

# Erstes TAGteach®-Seminar in der Schweiz

von *Doris Vaterlaus*

**A**m 9. und 10. Mai 2009 fand auf Einladung von Clicker Training in der Schweiz auf dem Balmberg bei Solothurn das erste TAGteach®-Seminar in der Schweiz statt. Eine internationale Gruppe von Teilnehmenden aus den verschiedensten Berufsgruppen, u.a. Veterinäre, Übersetzer, ein Forstingenieur, Tiertrainer, Eltern und Ausbilder von autistischen Menschen haben sich unter der Leitung von Theresa McKeon eingehend mit dem TAGteach®-Lernen auseinandergesetzt und das Zertifikat für den ersten Ausbildungs-Level (Premier) erreicht, welches die Teilnehmenden befähigt, das TAGteach® in ihren eigenen Berufsalltag zu integrieren.

Viele der Teilnehmenden arbeiten bereits mit dem Clicker. Ein neuer, interessanter Aspekt war die Erfahrung mit dem TAGteaching mit Menschen. Es war für alle spannend, sich wieder in die Grundlagen zu vertiefen.



*Foto der Teilnehmenden – vorne links Theresa McKeon – rechts die Organisatorin Doris Vaterlaus*

## Was ist TAGteach®

TAGteach® ist eine neuartige, wissenschaftlich fundierte Lehr- und Lernmethode aus den USA, die sich auf den gleichen wissenschaftlichen Hintergrund abstützt wie das Clickertraining. Es ist ein System, das die Kommunikation verbessert, den Lernprozess beschleunigt und sowohl den Lehrenden wie den Lernenden unterstützt. Die Lehrkommunikation ist positiv und konstruktiv, aber auch zielorientiert.

Charakteristisch für das TAGteach®, wie auch für das Clickertraining, ist das Lernen mit

akustischer Hilfe. Das Geräusch, das Markieren mit einem Tagger oder Clicker ist deshalb so wirkungsvoll, weil es im Alltag sonst keine Bedeutung hat und keine Interpretation braucht. Der Marker tönt immer gleich und gibt eine klare, präzise Information ohne Bewertung oder Beurteilung. Und nichts weiter. Das TAGteaching unterscheidet klar zwischen Information und Belohnung. Der Lernende kann sich ausschliesslich auf das Verhalten, die Aufgabe konzentrieren. Das TAGteaching bedeutet für den Lernenden und Ausbilder Sicherheit, Bekräftigung und führt zu einer hohen Motivation. Im Unterschied zu einer Bekräftigung mit Worten, z.B. gut, gut, GUT, das eigentlich eine dauernde Bekräftigung ist, gibt ein click, click, click jedes Mal eine klare Information, die selbst sehr bestärkend ist.

**TAGteaching = lernen, lehren in einem Drei-Schritte-Verfahren**



1. Zuerst werden die TAGpoints (Zielpunkte) definiert.

2. Jedes Mal, wenn ein TAGpoint erreicht wird, wird dies mit einem akustischen Signal hervorgehoben.

3. Der dritte Schritt besteht aus der positiven Bestärkung des Erreichten.

Jedes Mal also, wenn das nun bekannte Signal ertönt, heisst dies: „Erfolg!“  
Es entsteht also eine positive und motivierende Assoziation.

### 1. Der TAGpoint

Ein TAGpoint bedeutet ein einzelnes zu erreichendes Ziel, das genau beschrieben und beobachtet werden kann, und das ohne die Worte „ICH“, „DU“, „wenn...“ eingesetzt wird.

Die Aussage lautet: „Der TAGpoint ist ...“ und besteht aus maximal fünf Wörtern oder weniger.

### Durch den Trichter zum Tagpoint

Man kann sich ein Trichtersystem vorstellen:

1. Lektion = weiter Fokus  
Zuerst kommen alle Erklärungen, Ideen, Beschreibungen oben in den Trichter herein.
2. Anleitung = die geplante Übung  
Einschränkung des Fokus auf die Anleitung, wie eine Aufgabe ausgeführt werden soll.
3. Fokus = Der TAGpoint.

Aus dieser Anleitung wird ein TAGpoint (und nur einer) bestimmt.

Der TAGpoint ist: z.B. rechter Fuss nach vorne (siehe Übung unten)

### 2. Der Marker, der TAG oder CLICK, das akustische Signal

In unserem Alltag gibt es überall akustische Signale: Wecker, Backofen, Timer, Türglocke.

### Der Marker als Werkzeug und seine Funktion

Der Marker, Tagger, Clicker, Pinger ist ein Gerät, gibt das akustische Signal, welches „JA“ bedeutet.

Das Ausbleiben des TAGs oder CLICKS bedeutet „Ziel nicht erreicht“.

Und nichts weiter.

### Genauigkeit

Das Charakteristische an einem Marker ist die Genauigkeit (der Ton kommt genau im richtigen Moment, viel genauer als die menschliche Stimme).

### Klarheit

Der Ton eines Markers ist kurz und klar und vermittelt Information ohne zusätzlichen Input des Lehrers.

### Konsistenz

Der Ton ist immer gleich, jedes Mal wenn er auftritt und bedeutet immer nur etwas: JA. Der Ton ist immer gleich, unabhängig von der Stimmung des Leh-

rers oder derjenigen des Lernenden.

### 3. Die Belohnung

Mit Menschen kann man über Belohnungen „diskutieren“.

Wichtig; der Lernende bestimmt, welches für ihn DIE Belohnung ist.

### TAGpunkte zählen

Als kleine Belohnung wird bereits das Zählen der TAGs (Clicks) erfahren. Wir haben an diesem Seminar festgestellt, dass wir bei Wiederholungen sogar „vergessen“ haben, unsere TAGs zu zählen – die Motivation weiterzumachen also nicht nachgelassen hat.

Eine einfache Möglichkeit zum Zählen der TAGpunkte ist ein TAGULATOR, den wir an diesem Seminar kennengelernt haben und den man selbst gut herstellen kann.

### Hier die Gebrauchsanweisung

Man nehme 10 kleine Glasperlen – eine weiche Nylonschnur, einen Karabiner, um den „Tagulator“ z.B. am Gürtel zu befestigen und reiht die Perlen auf. Vor dem Endknoten muss darauf geachtet werden, dass noch etwas Platz bleibt, die Perlen herauf- und herunter zu bewegen.





Für Kinder oder Schüler kann es aber auch Rabattmarkensystem sein, wie kleine Klebepunkte (Käferchen, Herzchen, Blümchen) in einem Heft.

Grössere Belohnungen für Bonuspunkte können ein erstrebenswertes Ziel sein:

- Persönliche Zeit mit dem Trainer, der Trainer schaut persönlich, was und wie ich es mache...
- Bonuskarten – z.B. PIZZA – eine Karte für ein P, eine Karte für ein I, eine Karte für ein Z, eine Karte für das zweite Z, eine Karte für das A – und dann dürfen alle gemeinsam Pizza essen gehen.
- Was ist der nächste TAGpunkt (d.h. der nächste TAGpunkt wird zur Belohnung (wie zum Beispiel im Agility, dass ein bevorzugtes Hindernis zur Belohnung für ein vorhergehendes wird).
- Ein spezielles Geschenk (so hat sich z.B. meine Schüle-

rin mit Diskalkulie eine Stoppuhr gewünscht und „erarbeitet“).

### Wie man früher lernte – und neu mit dem TAGteaching

#### Alte Lehrsätze...

... die zu einem negativen Gefühl führen, und ganz bestimmt die Motivation nicht heben:

1. Sag ihnen, was sie tun sollen – „STOP, mach dies, mach das“
2. Sag ihnen, was sie falsch machen – „Du gehst zu schnell!“
3. Sag ihnen, sie sollen aufhören, wenn sie etwas falsch machen – „Geh nicht so schnell!“
4. Betone, hebe das hervor, was sie falsch machen – „Du machst das falsch!“
5. Als Trainer machst Du immer weiter und wirst „frustriert“  
Das Problem: der Lernende wird Deine Frustration in irgendeiner Form an Dich zurückgeben

#### Die neuen Lehrsätze

Wichtig:

- ein einziges Kriterium
- kein Satz mit dem Wort UND (wie z.B. „schau auf den Ball und beuge die Ellbogen“)
- maximal 5 Worte

1. Schritt: „Der TAGpoint ist: Ellbogen gebeugt“

Wenn der TAGpoint „Ellbogen gebeugt“ fünf Mal hintereinander korrekt ausgeführt wurde, geht man zum nächsten TAGpoint weiter

2. Schritt: „Der TAGpoint ist: Ball anschauen“  
wenn der Lernende die gebeugten Ellbogen vergisst, wird man zum vorhergehenden TAGpoint zurückgehen und nochmals an diesem arbeiten

Mit der Definition dieses EINEN Kriteriums hatten alle Teilnehmenden einige Mühe.

Wir haben aber alle erfahren, wie wichtig dies ist – und wie häufig wir dies in unserem bisherigen Training „übersehen“ haben.

#### Positive Formulierung

Verlange, was Du willst und nicht was Du nicht willst.

Statt: lass den Hund nicht an Dir hochspringen: CLICK für „alle Vier am Boden“

Statt: Du sollst den Ball mit dem Schläger berühren: Eine Hand am Schläger

Statt: Sei höflich: „Sag bitte“

#### Wo wird TAGteach® angewendet:

Theresa McKeon ist Trainerin der amerikanischen Mannschaft für rhythmische Sportgymnastik. Wir haben auf Videos gesehen, wie sich schon 7-jährige Gymnastin-



nen gegenseitig getagged haben, um zum Beispiel beide Füsse vor dem Rückwärtssalto korrekt auf dem Schwebelbalken zu halten.

Beispiele mit Videoclips findet man unter yahoo unter TAG-teach®.

Weitere Beispiele:

Gymnastik- und Tanztraining

Golftraining

Tierbetreuung und -training

Reiten

Training für Assistenzhunde (Trainer und Kunden)

Blindhunde-Training (Ausbildner, Tiertrainer, Kunden)

Heilpädagogik

Beschäftigungstherapie

Ergotherapie

Physiotherapie

Trauma-Behandlung

Trainieren von Fertigkeiten (Schuhe binden, Treppen steigen)

Arbeiten mit autistischen Menschen (Heilpädagogen, Eltern, Betreuer)

Fischer auf einem Fangschiff in der Beringsee

Training eines Mädchens mit Diskalkulie

**Warum funktioniert TAG-teach® in den verschiedens-**

**ten Anwendungsgebieten so gut?**

- Der Erfolg wird betont
- Spass für den Lernenden und den Coach
- Der Lernende ist aktiv und in einer selbstbestimmten, operanten Haltung
- Die wissenschaftlichen Grundlagen des Lernens, des Lehrens, der Kommunikation

Wenn man einen Menschen fragt, der mit einem Tagger (Clicker) trainiert wird, wie es für ihn war, sagt er:

„Wichtig ist, was richtig ist“  
 „Ich habe Erfolg“ „Das Falsche wird nicht markiert (Rotstift)“  
 „Es gibt mir Sicherheit“.

### Trainingspläne

Der Trainer erarbeitet mit den Lernenden ein Konzept für die nächste Übung, das Ziel dieser Übung, mit dem Hintergrund des Ziels am Ende des Trainings (z.B. die endgültige Form einer Übung, eine perfekte Präsentation an einem Wettkampf).

Bob Bailey hat uns an einem Seminar schon gesagt:

„mach einen Plan, trainiere, überprüfe das Resultat, mach einen neuen Plan, etc.“

Wenn es nicht wie gewünscht weitergeht, sollte sich der Trainer die Frage stellen: „was habe ICH übersehen, nicht richtig kommuniziert, zu viel/zu wenig erwartet, war das Timing

schlecht. die (Tages) Form des Lernenden, meine eigene Tagesform, hat der Lernende die Belohnung vielleicht gar nicht als solche wahrgenommen/ja war sie vielleicht sogar eine Bestrafung?

Ein Beispiel aus dem Hundetraining: ein Hund hat eine Übung sehr gut gemacht, hat auch seinen Click und Leckerchen erhalten und wird jetzt einfach ins Auto „verpackt“ – kein Kontakt oder das geliebte Spiel mit seinem Menschen – ist das Ausruhen für den Hund nun eine „Belohnung“? Der Trainer wird dies an der folgenden Motivation des Hundes feststellen.

### Unsere praktischen Erfahrungen

Nach diesen theoretischen Inhalten folgen nun unsere praktischen und persönlichen Erfahrungen am Seminar.

### Die erste Übung

Zwei Menschen werfen sich einen Ballon zu. Eine dritte Person tagged/clickt.

Was genau soll getaggt werden? Wenn der Ballon am höchsten ist, den Ballon nur mit den Fingern wegstossen, den Ballon halten, den Ballon halten und über dem Kopf wegstossen, etc.?

Es ist ausserordentlich wichtig, dass der Trainer ganz genau weiss, was und in welcher Weise er den Lernenden coachen will. Wir haben unsere verschiedenen Stimmungslagen und Frustrationen gespürt, wenn wir uns bestärkt oder



auch frustriert fühlten. UND: wir konnten nun selbst erfahren, weshalb manche Hunde frustriert sind, wenn sie etwas machen, die Bestätigung aber ausbleibt oder zu wenig häufig eintrifft. Wir haben persönlich erlebt, wie wichtig es ist, zu Beginn häufig getagged/geclickt zu werden, zur Bestätigung, dass man auf dem richtigen Weg ist., die erhöht die Motivation weiterzumachen, noch mehr zu probieren, andere Dinge auszuprobieren. Wenn der TAG ausbleibt, weil der Trainer nur das grosse Ziel taggen/clicken will, führt das unweigerlich zum Verlieren von Interesse an der Sache und möglicherweise zu Frustration. Deshalb also bellen die Hunde, wenn sie nicht verstehen, was von ihnen verlangt wird! Oder weil zuviel oder auch zuwenig von ihnen auf einmal verlangt wurde. Weil sie nicht verstehen, was sie richtig machen, zum richtigen Zeitpunkt und häufig genug geclickt und belohnt werden.

### Unsere zweite Übung

Ein Teilnehmer (der Lernende) bekommt eine Augenbinde; er sieht also nichts. Der Trainer klärt mit ihm gemeinsam die Möglichkeiten: z.B. ein Schritt nach vorne, ein Schritt nach rechts, ein Schritt nach links, ein Schritt nach hinten, ein kleiner Schritt... etc. Auf den Boden werden farbige grosse Punkte verteilt gelegt, die Löcher im Boden darstellten. Nun versucht der Trainer den Lernenden so um die Löcher herumzutaggen, dass dieser den Weg zwischen den Löchern

durchgeht, ohne dass dieser in ein Loch fällt.

Der Ablauf ist wie folgt: Die TAGpunkte sind „ein Schritt nach vorne“ – rechter Fuss nach rechts – linker Fuss Schritt nach vorne – linker Fuss Schritt nach links, u.s.w. bis der Weg rund um die Löcher bewältigt ist. Eine spannende Erfahrung für den Trainer und auch für den Lernenden. Und eine Übung, die ich für Clicker Anfänger nur empfehlen kann!

### Die dritte und letzte Aufgabe

Jede Teilnehmergruppe hat sich ein Thema aus dem eigenen Berufsfeld zur Aufgabe gemacht, gemeinsam erarbeitet, getestet und zum Schluss der Gruppe vorgestellt.

Ein Beispiel: Hundehalter haben häufig die Schwierigkeit, ihre Leine locker zu halten.

Wie kann ich als Trainer einen neuen Hundehalter (ohne Hund) so taggen, dass der Lernende dies auch wirklich genauso macht, wie ich mir dies vorstelle? In einem, zwei, drei oder mehreren Zwischenschritten. Wichtig war die Erfahrung, dass es nicht einen einzigen richtigen Weg gibt, sondern dass es verschiedene Möglichkeiten gibt, ans Ziel zu gelangen, und dass es für jeden Menschen auch verschiedene Optionen gibt.

Es gibt kein Richtig oder Falsch.

Nur einen TAG für ein richtiges Verhalten. Einen weiteren TAG für das nächste richtige Verhal-

ten. Und selbstverständlich jeweils eine Perle weiter auf dem TAGulator.

Der Lernende bestimmt seinen Lernrhythmus und seinen Erfolg.

### Zum Abschluss die Bestätigung

Das Seminar haben die Teilnehmenden mit dem TAGteach®-Premier Zertifikat abgeschlossen, das alle berechtigt, das TAGteach® nun in ihrem Arbeitsfeld umzusetzen.

### Meine ersten Umsetzungen im Alltag – und es funktioniert:-)

Der Hundeführer wird getagged.

Wir haben gemeinsam die TAGpunkte definiert und als Marker das Wort TAG eingeführt (in einem nächsten Versuch werden wir auch einen Klington ausprobieren), um die Hunde, die ja ebenfalls mit dem Clicker trainiert werden, nicht zu irritieren.

■ Für Hundehalter, die Mühe mit dem Timing von Click und Belohnung haben

■ „Hände hinter dem Rücken“  
„Clicker hinter dem Rücken“  
„Hand mit Futter zur Hundeschнауze“

Die Übung zuerst ohne Hund, wenn's sicher klappt mit Hund.

■ TAGs für die Hundeführerin mit ihrem bellenden Hund, der immer Aufmerksamkeit will und bisher auch bekam



„Stehen bleiben“ „nichts sagen“ „den Hund nicht anschauen“ wenn der Hund ruhig ist, „ein Leckerchen fallen lassen“. Immer wiederholen, wenn der Hund die Besitzerin „anbellt“, Aufmerksamkeit will.

Wir hoffen, unsere Erfahrungen an einem zukünftigen Workshop austauschen und vertiefen zu können.

Weitere Informationen in Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch:

<http://www.TAGteach@.com/>

<http://www.TAGteach@enfrancais.com/>

BLOG:

<http://TAGteach@.blogspot.com/>

Diskussionsgruppe:

<http://groups.yahoo.com/group/TAGteach>

Videoclips auf Youtube > TAGteach®

Neue Bücher über die Anwendung von TAGteach® (können über Amazon bezogen werden)

Karen Pryor: Reaching the Animals Mind. Clicker Training and What It Teaches Us about All Animals. Scribner Book Co

(kann auch über Karen's Webpage [www.clickertraining.com](http://www.clickertraining.com) bestellt werden)

Julie S. Vargas (die Tochter von B.F. Skinner): Behavior Analysis for Effective Teaching. [www.juliesvargas.com](http://www.juliesvargas.com)

Fotos: Doris Vaterlaus

## Doris Vaterlaus

[www.clicker.ch](http://www.clicker.ch)



Foto: Doris Vaterlaus

brachte 1994 die Clicker-Methode aus den USA in die Schweiz und ist eine der Pionierinnen des Trainings mit operanter Konditionierung in Europa. Sie gibt Kurse für Alltag und Familie und Obedience und hält Vorträge, Seminare, Workshops in Europa und den USA. Daneben unterstützt sie Hundebesitzer bei Problemfällen mit Beratung und Verhaltenstraining, sowie hier und da auch Besitzer von anderen Tieren wie Ziegen, Pferden und Ponies, Papageien, Alpacas. Sie ist Mitglied der APDT und der PDTE. Seit 2001 führt Doris Vaterlaus in der Schweiz auch Rally Obedience Parcours durch.

